

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware St.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise:

Tägliche Ausgabe 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe 5 Cts. per Number.
Beide zusammen 15 Cts. per Woche.

Das Exemplar erhält einen Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 11. Mai 1882.

Aus ein Antisemit.

Die Fanatiker, welche in Wien die in Berlin so schändlich betriebene Judentheorie wiederholen wollen, kommen dort schlecht an. Eine interessante Episode ereignete sich bei einer Commissions-Tagssitzung beim Börsengericht in Handelsstädten im Wiener Justizpalast. Ein Confectionsgeschäft, welches einer Pfaider wegen einer Forderung klagte, hatte als Vertreter seinen Buchhalter zum Gericht geschickt. Als die beiden Parteien vor den Richter kamen, gab der Pfaider ganz ruhig die merkwürdige Erklärung ab, offenbar um den Proces zu verdauen: „Mit so einem Judenbüro verhandle ich nicht.“ In leidlicher Entrüstung erhob sich hierauf der Richter, Abrecht Hys, und donnerte diesem Antisemiten die Worte zu: „Mein Herr, wenn Sie es noch einmal wagen, die gegenwärtige Partei in solcher Weise zu beleidigen, werde ich wissen, was meine Pflicht ist.“ Als intelligenter Mann sollten Sie sich schämen, eine solche Auskunft zu thun, denn vor dem Gesetz sind alle Concessions gleich.“ Das Publizist, welches, wie der Commissions-Tagssitzung üblich, sehr zahlreich anwesend war, sollte diesen Worten des Richters begegnen.

Der Schurke Howgate.

In der Washingtoner Luft liegt etwas Demoralisierendes, und daher erklärt es sich denn auch, daß sich die öffentliche Meinung dasselbst zu Gunsten eines Mannes wie Capt. Howgate und ihm fügt. Es erinnert dieses an die Sensationsstätte, welche ein nicht geringer Theil des Publizums großen Verbrechern gegenüber an den Tag legt, wie es zum Beispiel im Falle „James“ Guinn's, Guinn's, Chastine Corp. und anderer berühmter Verbrecher geschieht. Man wird auch Major Hodge's erinnern, des Zahlmeisters, welcher Regierungsgelder im Betrage von einer halben Million stahl, vor ein Kriegsgericht gestellt und auf Fort McHenry in einem bequem eingekreisten Bibliothekszimmer gesangen gehalten wurde. Er wurde auf Zurücksprache hochgestellter gute Freunde befreit, sehr bald begnadigt und lebte nach der Bundesstaatshauptstadt zurück, um dasselbst diefelbe Rolle zu spielen, wie früher, ehe er als Verbrecher bekannt wurde.

Der Howgate'sche Fall ist, soweit die Sympathie des Publizums in Betracht kommt, noch auffälliger oder anstössiger. Es ist nicht im Geringsten daran zu zweifeln, daß Howgate, wäre er in Washington geblieben und prozessiert worden, vor Ablauf zweier Jahre seines Straftermins begnadigt sein würde. Es steht nun ein Drittel des Betrages, welchen Hodge unterstellt, aber er war in anderer Beziehung ein weit niedrigerer Kerl. Als er aus der Bundeshauptstadt verschwand, hieß es: „Run, Howgate, run, for ye're a schauer Mensch.“

„Es ist doch schön, daß er auf diese Weise davon gekommen ist!“ — „Hoffentlich wird er sich nicht erwischen lassen!“ u. s. w.

Diese Sympathie wird man allerdings erst dann verstehen, wenn man bedenkt, daß Howgate einen nicht geringen Theil von ihm gesuchten Geldei das natürlich jungen Leuten zu Gunsten ließ, welche die öffentliche Meinung machen. Er hielt sich eine Yacht und eine Maitresse, ohne daß er sich durch den öffentlichen Tadel aufgezogen hätte. Sein Verhalten seiner Familie gegenüber war besonders verächtlich. Während er seine Gattin beißt und knabt, ihren Unterhaut selbst zu verbrennen, überhäufte er seine Maitresse Nellie Burrill geradezu mit Ged. Er richtete für diese eine elegante Wohnung in der dreigekreuzten Straße ein, und oft hielten man die beiden mit einander promixen oder spazieren sehen. Sein Verhalten seiner Gattin wurde von dieser Nachricht auf das Tiefste getroffen; dieselbe war für sie ein Stich in's Herz, und seitdem ihr Gatte vor Kurzem seine Reise angetreten hat, befindet sich die Unglücksfrau in einem der Verzweiflung ähnlichen Zustand.

So war auch auf der letzten halbjährlichen Konferenz, welche zu Salt Lake City stattfand, zum Missionär für England ein junger Mann ernannt worden, welcher erst seit einem Jahr heimatlos und vor einigen Monaten von seiner Frau mit einem Kind beschenkt worden war. Als er die Ernennung erhalten hatte, nahm er sich, gegen alles Herkommen und alle Regeln, die Freiheit, auf seine Familienverhältnisse hinzuweisen, gegen die Ernennung zu protestieren. Die einzige Antwort, die man ihm gab, lautete dahin, daß es noch viele andere Frauen gebe, und daß er nichts Befreies thun könne, als eine zweite Frau nehmen, welche seiner ersten während seiner Abwesenheit Gesellschaft leisten könne. Mit diesem Bescheide lebte er nach Haus zurück und ließ seine Frau von der ihnen beobachtenden Trennung in Kenntnis. Die junge Gattin wurde von dieser Nachricht auf das Tiefste getroffen; dieselbe war für sie ein Stich in's Herz, und seitdem ihr Gatte vor Kurzem seine Reise angetreten hat, befindet sich die Unglücksfrau in einem der Verzweiflung ähnlichen Zustand.

Das ist das Elend, welches der Mormonismus über seine Anhänger bringt. Während man in dem vorliegenden Falle mit der jungen Gattin das größte Mitleid zuhören muß, verhält sich die Sache, soweit sie den Missionär selber betrifft, doch anders. Es ist seine eigene Schuld, daß er sich und seine junge Familie in eine solche traurige Lage gebracht hat. Denn daß der Mormonismus für ihn, der zu den einsichtsvollsten Anhängern derselben gehört, Überzeugungssache sei, läßt sich doch kaum annehmen. Und gerade der Umstand, daß er das Lebensglied der Seinen und sein eigenes in einer solchen Weise dem plumpen Humbug unterordnet, muß aus den jungen Missionärs ein sehr schlechtes Licht werfen.

Der Regenfall.

Das Census-Bulletin No. 174, verfaßt von Henry Bennett, zeigt recht ausgesättigt, wie sehr die Dichtigkeit der Bevölkerung von der Regenmenge abhängt. Da wo der jährliche Regenfall weniger als 10 Zoll beträgt, leben im Censusjahr nur 154,304 Seelen, was 0.6 Seelen auf die englische Quadratmeile ausmacht, aber eine Zunahme von 0.3 seit 1870, und was 0.31 Prozent der ganzen Bevölkerung der Ver. Staaten ausmacht. Bei 10 Zoll Regen im Jahre kamen 3,9,438 Seelen, oder 0.62 Prozent der Bevölkerung leben; bei 15—20 Zoll jenen 537,323 Menschen, oder 1.07 Prozent; bei 20—25 Zoll jenen 829,340 Menschen, oder 1.65 Prozent; bei 25—30 Zoll jenen 1,179,136 Menschen, oder 2.35 Prozent; bei 30—35 Zoll jenen 4,993,336 Seelen, oder 9.96 Prozent; bei 35—40 Zoll sogar 10,057,170 Seelen, oder 20.05 Prozent; bei 40—45 Zoll 11,357,292 Seelen, oder 22.65 Prozent; bei 45—50 Zoll 12,754,479 Seelen, oder 25.43 Prozent. Von da aber beginnt das Juwel. Bei 50—55 Zoll Regen können nur 4,311,562 Seelen, oder 8.60 Prozent der Bevölkerung leben; bei 55—60 Zoll vollends bloß 2,813,866 oder 5.61 Prozent, und bei 60 Zoll und darüber nur 855,680 Seelen oder 1.70 Prozent.

Waldbrände.

Die Verstörungen steinerer Holzbrände, die auch in diesem Frühjahr so zahlreich aus dem Osten, und namentlich von Long-Island gemeldet werden, sind lediglich die Folge der Kalißäigkeit, deren die amerikanischen Farmer in dieser Hinsicht sich schuldig machen. In Deutschland kommen Waldbrände sehr selten vor und dies hat lediglich darin seinen Grund, daß der Bauer, der auch einen Haushalt führt, sich aufrecht erhalten kann, in den Armen nahm und nach der Hütte geleitete. Dort fanden sich mehrere Tungusen, als diese sahen, daß mehrere Woden, die Newcom erlegte, braten wollten, waren sie diese im Feuer und brachten uns Kalißäigkeit. Möglicherweise ist allerdings ein entzündliches Nahrungsmittel, aber wie oft waren diese Woden, daß wir welche hätten. Der Alte war Bassili Kalißäigkeit, eine Art Hauptling der Tungusen, den Karanis erneut hatte, uns aufzufüllen. Am nächsten Morgen gingen wir nach unserem Boot, wohin sich die Tungusen in drei kleinen Booten ebenfalls begaben, und wie sahen die Reise in der Weise fort, daß die Eingeborenen vorzufahren mit ihren Doppelruderern das Fahrwasser sondierten und uns durch die Wogen bewachten. Die Alten verbrachten wir in unseren Schlafräumen am Lande, und unsere Freunde hielten ihren Bildvorwahl mit uns. Nach fünf Tagen erreichten wir ein Dorf in der

hiesigen Form. Vierter. Unser Vorfahrt, Bassili, führte zu nächst Melville und mich zu einem Einwohner, Namens Spiridon, der uns allen Nachquartiere anwies. Bassili mußte hier zurückbleiben und unter Führung zweier anderer Tungusen schließen wir die Reise fort. Gegen Mittag fanden wir in das Dorf Gremialode, wurden von 12 Männern, Frauen und Kindern sehr herzlich aufgenommen, und hier siegte der erste Ruh, der exilische Jahan Kopeloff zu uns. Derselbe rief ein herzliches „Bravo“ zu, von dem er glaubte, daß es im Englischen „Guten Tag“ bedeutete. Ich hatte ein paar russische Worte gelernt und von Kopeloff erfuhrn wir zu Bulun zu näheren, uns jetzt 15 Tagesreisen von demselben entfernt befinden.

Bassili, unser Freund und Wohlthauer, hatte den Auftrag erhalten, uns zu dem Hauptling der Tungusen, Nicolai Shagra zu bringen und versicherte uns aufgerufen, es würde nicht möglich sein, ihn von dem Orte, wo wir mit ihm zusammenkamen, direkt nach Bulun vorzudringen; der Weg sei unpassierbar, es gehe an denselben Leinshütten und keine Nahrung und wir würden sämtlich umkommen sein, statt Bulun zu erreichen. Nicolai Shagra hat alles, was er für uns tun kann, verabredet, wir seien am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vorkommenden Art, welche die Pferdehaarrehe aus Kuhshwängen und Schweinehaut hervorbringt und erforderte häufig von milzbrandigen Thieren her. Die Einzähmung der desfallsigen Anstellungstiere hat jedoch schon häufig tödliche Erkrankungen zur Folge gehabt.

Die Leiche der vierzehnjährigen Rosa Kink wurde am 9. d. Mts. Abends in der Hütte in New York aufgefunden; die Kink war an den Blattern gestorben und der Polizei war, wie sich jetzt herausstellt, bereits gegen Mittag Angeklagt gemacht, eine Ambulanz aber erst am Abend abgesiebt worden. Die Krankheit, welche die Verhindern erlag, gehörte zu der sehr selten vork